

# **Revision der Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft der Kreditinstitute**

## **Ausgewählte Prüffelder und Prüfungsanforderungen**

Erarbeitet im Arbeitskreis  
„Revision des Kreditgeschäftes“  
des Deutschen Instituts für Interne Revision e.V.

**Erich Schmidt Verlag**

**Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 3 503 08334 0

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2004

[www.ESV.info](http://www.ESV.info)

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Bibliothek  
und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit  
und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso  
Z 39.48-1992 als auch der ISO Norm 9706.

Satz: Peter Wust, Berlin

Druck und Bindung: Bitter, Recklinghausen

## Vorwort

Seit der Veröffentlichung der Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft (MaK) im Dezember 2002 hat sich viel getan: Die Umsetzungsaktivitäten der Banken befinden sich in den letzten Zügen, interne und externe Prüfer bereiten sich auf erste Prüfungshandlungen vor und die Aufsicht bzw. das MaK-Fachgremium konzentrieren sich vor allem auf die Klärung noch offener Auslegungsfragen.

Im Fokus der Diskussion um die Umsetzung steht dabei nicht selten der Umgang mit den zahlreichen Öffnungsklauseln, die, abhängig von der Größe, den Geschäftsschwerpunkten und der Risikosituation eine flexible Umsetzung der Anforderungen ermöglichen. Mit den Öffnungsklauseln trägt die Aufsicht insbesondere der Heterogenität des deutschen Bankensektors Rechnung; gleichzeitig wird mit ihnen der risikoorientierte Charakter der MaK unterstrichen. Es liegt demnach in der Natur der Mindestanforderungen, dass es für ein Problem durchaus unterschiedliche Lösungen geben kann. Deshalb kommt es einerseits für die Banken vor allem darauf an, dass sie die Spielräume eigenverantwortlich und unter Berücksichtigung der speziellen Gegebenheiten vor Ort mit Leben füllen. Prüfer und Aufseher können andererseits im Rahmen ihrer Beurteilungen nicht nur auf den reinen Wortlaut der MaK abstellen; vielmehr sind auch hier die konkreten Verhältnisse vor Ort und die risikoorientierte Grundausrichtung der MaK zu berücksichtigen. Grundlage für das Funktionieren des mit den MaK verbundenen neuen Aufsichtskonzepts ist somit in erster Linie eine auf Vertrauen beruhende Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Gruppen. Das gilt natürlich auch im Hinblick auf die mittlerweile von der Aufsicht in Angriff genommene Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), die auf eine Zusammenfassung aller bestehenden qualitativen „Mindestanforderungen“ bzw. deren Ergänzung um neue Elemente abzielen. Vor allem die MaK aber auch die Mindestanforderungen an die Ausgestaltung der Internen Revision (MaIR) sollen dabei inhaltlich unverändert in die MaRisk überführt werden. Damit entspricht das vorliegende Werk dem aktuellen Stand der Entwicklung. Der Leser kann sich mit Hilfe dieses Werkes einen umfassenden Einblick über die qualitativen Anforderungen an das Kreditgeschäft verschaffen. Durch den direkten Bezug auf Revisionsanforderungen wird es dabei vor allem für die Mitarbeiter der Internen Revision von erheblichem Nutzen sein. Daher wünsche ich dem Werk viele Leser.

Andreas Schneider  
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn

Allen Mitgliedern des IIR-Arbeitskreises, die an der Erstellung des Buches mitgewirkt haben,

Becker, Axel, Bad Homburg v. d. Höhe  
Feuerlein, Karl, München  
Gentes, Gunter, Saarbrücken  
Kaltwasser, Bernd, München  
Kastner, Arno, Eggenstein-Leopoldshafen  
Krammig, Peter, Bad Homburg v. d. Höhe  
Laffler, Christof, Leipzig  
Leimert, Peter K., Frankfurt am Main  
Leinweber, Reinhard, Nürnberg  
Obermüller, Wilhelm, Saarbrücken  
Rosner-Niemes, Susanne, Lamsheim  
Schachten, Michael, Frankfurt am Main  
Schöffler, Steffen, Wiesbaden  
Stacke, Thomas, Frankfurt am Main  
Warth, Günter, Stuttgart

danken wir für ihr Engagement. Auch danken wir den jeweiligen Unternehmen, die durch die Mitwirkung ihrer Mitarbeiter die Erarbeitung dieses Buches gefördert und ermöglicht haben.

Frankfurt, im Juli 2004

DEUTSCHES INSTITUT FÜR INTERNE REVISION e.V. (IIR)

Dipl.-Kfm.  
Hubertus Buderath  
Sprecher des Vorstandes

Dipl.-Kfm.  
Juulf-Helmer Eckhard  
Mitglied des Vorstandes

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	5
<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	7
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	12
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	13
<b>1. Notwendigkeit von Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft (MaK)</b> .....	15
1.1 Notwendigkeit/Auslöser der MaK .....	15
1.2 Entstehungsprozess der MaK .....	16
1.3 Aufbau der MaK .....	16
1.4 Revisionserfordernisse .....	17
1.5 Ausblick .....	18
<b>2. Das MaK-Fachgremium</b> .....	19
<b>3. Projektarbeit der Internen Revision am Beispiel der Umsetzung der MaK</b> .....	21
3.1 Einleitung .....	21
3.2 Gesetzliche und aufsichtliche Anforderungen .....	21
3.3 Anforderungen an die Interne Revision .....	21
3.4 Zusammenfassung .....	23
<b>4. Die „Öffnungsklauseln“</b> .....	25
4.1 Einleitung .....	25
4.2 Gründe für „Öffnungsklauseln“ bzw. „Ermessensspielräume“ .....	25
4.3 Definition der „Öffnungsklauseln“ bzw. „Ermessensspielräume“ .....	26
4.4 Zielrichtung der „Öffnungsklauseln“ bzw. der „Ermessensspielräume“ .....	26
4.5 Tabellarische Darstellung der „Öffnungsklauseln“ und „Ermessensspielräume“ .....	27
4.6 Zusammenfassung .....	45
<b>5. Auswirkungen auf die Prüfungsplanung und Berichterstattung der Internen Revision</b> .....	47
5.1 Auswirkungen auf die Prüfungsplanung .....	47
5.1.1 Einleitung .....	47
5.1.2 Prüfungsumfang .....	47
5.1.3 Abdeckung Gesamtbank .....	47
5.1.4 Neue/veränderte Prüffelder .....	48

5.1.4.1	Allgemeine Anforderungen . . . . .	48
5.1.4.2	Organisation des Kreditgeschäftes . . . . .	50
5.1.4.3	Kreditrisikomanagement . . . . .	52
5.1.5	Auslagerungstatbestände . . . . .	53
5.1.6	Tochtergesellschaften . . . . .	53
5.2	Auswirkungen auf Ressourcen und Vorgehensweise (Systemprüfung) . . . . .	54
5.3	Auswirkungen auf die Berichterstattung . . . . .	55
5.3.1	Einleitung . . . . .	55
5.3.2	Berichtspflicht . . . . .	55
5.3.3	Berichtsinhalt . . . . .	56
5.3.4	Berichtsempfänger . . . . .	57
5.4	Zusammenfassung . . . . .	58
<b>6.</b>	<b>Verantwortung der Geschäftsleitung und deren Bedeutung für die Interne Revision . . . . .</b>	<b>59</b>
6.1	Gesamtverantwortung der Geschäftsleiter . . . . .	59
6.2	Übersicht der besonderen Verantwortlichkeiten der Geschäftsleiter . . . . .	60
6.2.1	Kreditrisikostrategie . . . . .	62
6.2.2	Organisationsrichtlinien . . . . .	63
6.2.3	Kreditgeschäfte in neuartigen Produkten oder auf neuen Märkten . . . . .	65
6.2.4	Risikovorsorgebedarf und Risikovorsorge bei bedeutenden Engagements . . . . .	66
6.2.5	Öffnungsklauseln für Funktionstrennung, Votierung und Anforderungen an die Prozesse . . . . .	66
6.2.6	Sanierung . . . . .	67
6.2.7	Risikoklassifizierungsverfahren . . . . .	68
6.2.8	Begrenzung der Risiken im Kreditgeschäft . . . . .	68
6.2.9	Berichtswesen . . . . .	69
6.3	Beratung oder Prüfung von Pflichten der Geschäftsleiter . . . . .	72
6.4	Zusammenfassung . . . . .	73
<b>7.</b>	<b>Die Revision der „Kreditrisikostrategie“ gemäß MaK . . . . .</b>	<b>75</b>
7.1	Einleitung . . . . .	75
7.2	Die Kreditrisikostrategie in den MaK . . . . .	77
7.2.1	Festlegung der Strategie . . . . .	77
7.2.2	Überprüfung und Anpassung . . . . .	78
7.2.3	Determinanten der Kreditrisikostrategie . . . . .	80
7.2.4	Personelle und sachliche Ausgestaltungen . . . . .	82
7.2.5	Dokumentation und Kommunikation . . . . .	83
7.3	Besondere Aspekte zur Prüfung durch die Interne Revision . . . . .	84
7.4	Zusammenfassung . . . . .	85

<b>8. Prüfung von Problemkrediten nach den MaK durch die Interne Revision</b> .....	87
8.1 Einleitung .....	87
8.2 Die Intensivbetreuung als Vorstufe der Problemkreditbearbeitung .....	87
8.3 Problemkreditbearbeitung .....	92
8.3.1 Kriterien für Problemkredite .....	93
8.3.2 Sanierung .....	93
8.3.3 Abwicklung .....	98
8.3.3.1 Voraussetzung für die Abwicklung .....	98
8.3.3.2 Abwicklungskonzept .....	99
8.3.3.3 Bearbeitung durch spezialisierte Mitarbeiter/Einbindung externer Spezialisten .....	101
8.4 Prüfungsansätze der Problemkreditbearbeitung .....	102
8.4.1 System- und Verfahrensprüfungen .....	102
8.4.2 Engagementprüfungen .....	103
8.4.3 Das Insolvenzverfahren .....	104
8.5 Risikovorsorge .....	110
8.6 Ausblick .....	111
<b>9. Frühwarnverfahren nach den MaK und deren Bedeutung für die Interne Revision</b> .....	113
9.1 Einleitung .....	113
9.2 Anforderungen aus den MaK .....	114
9.2.1 Begriff des Frühwarnverfahrens .....	114
9.2.2 Frühwarnindikatoren .....	115
9.2.3 Eignung von Ratingsystemen als Frühwarnverfahren ..	116
9.2.4 Anforderungen an die Aufbauorganisation .....	116
9.2.5 Anforderungen an die Ablauforganisation .....	117
9.3 Frühwarnverfahren/-lösungen aus der Bankpraxis ...	117
9.3.1 Allgemein .....	117
9.3.2 Frühwarnverfahren für Privatkunden .....	120
9.3.3 Frühwarnverfahren für Geschäfts-, Gewerbe- und Firmenkunden .....	121
9.4 Auswirkungen auf die Revisionspraxis .....	122
9.4.1 Revisionsplanung .....	122
9.4.2 Prüfung der Effektivität der Frühwarnverfahren ...	124
9.4.3 Prüfung der Effizienz der Frühwarnverfahren .....	125
9.4.4 Problemfeld der Datenverfügbarkeit und -qualität für die Frühwarnverfahren .....	125
9.5 Ausblick .....	126
<b>10. Systemprüfungen</b> .....	127
10.1 Vorbemerkung .....	127
10.2 Anknüpfungspunkte zu den MaK .....	128
10.2.1 Prüfung des Kreditgeschäftes .....	128

10.2.2	Konkrete Hinweise zu Systemprüfungen in den MaIR und MaK . . . . .	129
10.3	Auswirkungen der MaK . . . . .	130
10.3.1	Prüfungsplanung . . . . .	130
10.3.1.1	Erfassung sämtlicher Prüfungsgebiete in der Prüfungsplanung . . . . .	130
10.3.1.2	Risikoorientierung der Prüfungsplanung . . . . .	131
10.3.2	Sonstige Auswirkungen . . . . .	132
10.3.2.1	Transaktions- versus Systemprüfung . . . . .	132
10.3.2.2	Schriftliches Rahmenwerk der Internen Revision . . . . .	132
10.3.2.3	Know how-Aufbau in der Internen Revision . . . . .	132
10.3.3	Effizienter Einsatz von Ressourcen . . . . .	133
10.3.3.1	Genaue Abgrenzung des Prüfungsumfangs . . . . .	133
10.3.3.2	Weitere regulatorische Anforderungen . . . . .	133
10.3.3.3	Fazit. . . . .	134
10.4	Erfahrungen aus der Praxis. . . . .	134
10.4.1	„Umsetzungsstand der MaK“. . . . .	134
10.4.1.1	Prüfungsauftrag und -zielsetzung . . . . .	135
10.4.1.2	Prüfungskonzeption, Prüfungsumfang, -handlungen und -grundlagen . . . . .	135
10.4.1.3	Prüfungsergebnis . . . . .	136
10.4.2	Ratingprozesse . . . . .	138
10.4.2.1	Vorbereitung . . . . .	139
10.4.2.2	Prüfung von Entwicklung und laufender Prüfung von Qualitätssicherung der Ratingtools. . . . .	139
10.4.2.3	Prüfung von Entwicklung und laufender Qualitätssicherung der statistischen Modelle. . . . .	140
10.4.2.4	Prüfung der Anwendung der Ratingtools . . . . .	140
10.4.2.5	Fazit. . . . .	141
10.4.3	Sicherheitenbewertung. . . . .	141
10.4.3.1	Organisation und Rahmenbedingungen . . . . .	142
10.4.3.2	Internes Kontrollsystem. . . . .	142
10.4.3.3	Funktionstest . . . . .	143
10.4.3.4	Ausblick. . . . .	144
10.5	Zusammenfassung . . . . .	144
<b>11.</b>	<b>Das Berichtswesen im Fokus der MaK. . . . .</b>	<b>147</b>
11.1	Einleitung . . . . .	147
11.2	Mindestanforderungen und Revisionsaspekte . . . . .	147
11.2.1	Organisationsanforderungen . . . . .	148
11.2.2	Inhaltliche Vorgaben. . . . .	149
11.2.3	Sonderregelungen . . . . .	151
11.3	Ergänzende Anmerkungen. . . . .	152
11.4	Schlussbetrachtung . . . . .	153



<b>12. Umsetzung der DV-Anforderungen zur Erfüllung der MaK</b>	<b>155</b>
12.1 Anforderungen der MaK. . . . .	155
12.1.1 Einsatz leistungsfähiger DV-Systeme . . . . .	156
12.1.2 Notfallplanung . . . . .	157
12.2 Umsetzung der DV-Anforderungen in ausgewählten Bereichen. . . . .	158
12.2.1 Kreditrisikostrategie. . . . .	158
12.2.2 Kreditbearbeitung. . . . .	158
12.2.3 Risikoversorge. . . . .	159
12.2.4 Risikoklassifizierungsverfahren. . . . .	159
12.2.5 Frühwarnsystem. . . . .	160
12.2.6 Risikobegrenzung . . . . .	160
12.2.7 Risikobericht . . . . .	161
12.3 Prüfungsansätze . . . . .	161
12.3.1 DV-Prüfungsansatz. . . . .	161
12.3.2 Ausblick . . . . .	163
 <b>Literaturverzeichnis. . . . .</b>	 <b>165</b>
 <b>Stichwortverzeichnis . . . . .</b>	 <b>169</b>

## Abbildungsverzeichnis

<b>Nr.:</b>	<b>Titel</b>	<b>Seite</b>
1	Regelkreislauf Kreditrisikostrategie. ....	79
2	Die Unternehmenskrise. ....	88
3	Ergebnis der Überprüfung von Engagements in der Intensivbetreuung. ....	91
4	Darstellung des Sanierungs- und Abwicklungsprozesses. ....	97
5	Quantitative und qualitative Risikomerkmale. ....	117
6	Informationsquellen für Frühwarnindikatoren. ....	119